

IV. Jahrgang.

Wien, 15. Februar 1924.

Nummer 2.

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Goldmark 6.—, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslavien, Luxemburg, Rumänien, Rußland Goldmark 7.—, Schweiz Frank. 10.—, Holland Gulden 5.—, Dänemark, Schweden und Norwegen K 10.—, Großbritannien Schilling 10.—, Amerika, China, Japan und sonstige Übersee-Staaten Dollar 3.—. Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955 Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfsheim.

Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Goldmark 0.10. Für Nichtabonnenten Zeile Goldmark 0.20, Ausland der Valuta entsprechend. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 15. jeden Monats. Schluß der Inseratenannahme am 1. jeden Monats.

Inhalt: H. Stauder: Edelwildjagen (Fortsetzung). — Clemens Spiller-Splichal: *Meteocus paradoxus* L. — H. Fruhstorfer: Neue und seltene *Parnassius*-Rassen (Schlus.). — Literaturschau

Edelwildjagen.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrtter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung)

Neptis aceris F.

Diese sehr lokal auftretende Art ist an ihren Flugplätzen recht häufig. Der Fang ist nicht schwer, hat man erst einmal die Eigenheiten des Tieres weg. Das anmutige Grojna-Tälchen bei Görz bildete in den glücklichen Vorkriegszeiten ein wahres *aceris*-Paradies und konnte man hier alljährlich zweimal, im Mai, Juni und Ende Juli, August die Art in Anzahl und nach Herzenslust jagen. Da der Fang von den Akazienstauden und Erlenbäumen weg wenig lockend ist, empfiehlt es sich zu warten, bis die Falter auf den Gehweg einfliegen, wo sie sich, besonders in den heißen Nachmittagsstunden, mit Vorliebe an feuchte Stellen setzen und dann nur allzuleicht dem Sammelräuber zum Opfer fallen. Von 10—12 Uhr vormittags und gegen Abend streifen die Falter gerne im Halbschatten der Bäume und Sträucher den Weg entlang, ohne besonders hoch emporzuschweben; dem geschickten Jäger wird dann kaum ein Stück entwischen; doch hat diese Methode den Nachteil, daß man unnützerweise auch nach verfliegenen Stücken das Netz schwingt, während man die am Boden ruhenden, sich gestreckt sonnenden Exemplare vorerst auf ihre Brauchbarkeit prüfen kann. Im ganzen und großen kann *aceris*, abgesehen davon, daß sie es versteht, dem vorgehaltenen Netze auszuweichen, worauf der Jäger stets gefaßt sein muß, als stupide Art hingenommen werden, während

An unsere Abonnenten!

Da infolge der deutschen Katastrophe unsere finanzielle Lage schwer beeinträchtigt wurde, bitten wir alle unsere Bezieher, die Bezugsgebühr für 1924 uns **prompt zu übersenden**, damit in die Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Coleopteren.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299 —
Desire recevoir ou acheter coleopteres cavernicoles du Globe.
Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.
Lui faire offres.

Tenebrioniden aller Länder

und deren Literatur sucht im Tausche gegen Tenebrioniden aus dem asiatischen Russland oder im Kaufe

N. N. Bogdanov-Katjkov, Petrograd
Russland, Vas. Ostr., 6 Linie, Nr. 27,
Wohn. 10,

Chrysomelidae der Weiß

(präp., unpräp., determ., undeterm.) im Tausch gegen andere Gruppen od. gegen Kassa gesucht.

Erich Heinze, Berlin-Steglitz,
Jeverstrasse 24.

Limenitis rivularis Scop. (camilla auct.)

sehr gerissen ist und es verschiedenen Kniffe bedarf, will man diese in größerer Anzahl und unverletzt erbeuten. Die Flugplätze sind oft, wie z. B. in Südtalien (*herculeana* Stich.), sehr steiles, mit allerlei Gestrüpp besetztes Gelände oder wie in Dalmatien zerklüftetes, schwer gangbares Karstgebiet. Ich betrieb den Falterfang mit Vorliebe von Blüten, namentlich vom Liguster weg, an dessen duftigen Dolden der Falter gierig und unermüdlich zu jeder Tageszeit saugt und wobei er leicht beschlichen werden kann. Gewöhnlich suchte ich mir einen passenden Strauch mit ganz frisch erschlossenen Blüten als engsten Fangplatz auf und fing dann in wenigen Viertelstunden bei gerade günstiger Saison stets einige Dutzende ohne besondere Mühe; auch diesfalls können die Stücke vorerst auf ihre Salonfähigkeit gesichtet werden, denn *camilla* ist wie alle übrigen verwandten Arten ein recht empfindliches, leicht schuppenlassendes Tierchen; selbst ganz reine Stücke müssen im Netze flink und geschickt sofort gedrückt werden, will man sie tadellos in die Sammelschachtel bringen. Das Einsammeln der im Süden oft massenhaft vorfindlichen Raupen in allen Stadien der Entwicklung ist nur dann zu empfehlen, wenn man zu Hause einen Futterstrauch zum Ausbinden der Tiere hat. Die Zucht ist nicht leicht, namentlich scheinen die Raupen vieles Herumhantieren und Angreifen gar nicht gut zu vertragen. Mir mißlangen mit gereichtem und gewechseltem Futter alle Kerkerzuchten. Dankbarer ist schon das Absuchen nach Puppen zur geeigneten Zeit, die aber schwerer zu bestimmen ist, da die Entwicklung auch im Freien eine äußerst unregelmäßige ist. Ich habe in Dalmatien alle Entwicklungsstadien der Art zugleich festgestellt und ähnliche Beobachtungen auch im Neapolitanischen und Kalabrien gemacht. Für den gewiegten Züchter, wie wir sie in Anzahl unter den Deutschen antreffen, ist jedoch selbstredend die Aufzucht der Raupen sehr zu empfehlen, da die Freilandfalter niemals so rein erhalten werden können. — Über den Fang der genera

Pyrameis, Vanessa und Polygonia

will ich, da derselbe wohl unter allen Zonen ziemlich gleich bleiben dürfte, wenig Worte verlieren. Zu betonen wäre nur, daß man im Süden möglichst kein Stück dieser Gattungen einfach laufen lassen soll; denn auch unter den Ubiquisten wie *atalanta*, *io*, *urticae*, *polychloros*, *antiopa*, *c-album*, hat man hier, abgesehen davon, daß unter dem Südländshimmel sich schon Rassenumbildung geltend gemacht hat (*italica*, *cardui minor*, *io sardoa*, *urticae trs. turcica*, *polychloros erythromelas*, *antiopa major*, *c-album hutchinsoni* u. s. f.), viel leichter begehrens-werte Nebenformen zu erwarten als in mittel- und nordeuropäischen Sammeldistrikten. Freilich und leider ist der Südländsammler durch ganz andere, sogenannte „feine Sachen“ auf ein zweites Geleise geschoben und will seine kostbare Zeit meist nicht mit solchem „gemeinen“ Tand vertrödeln; niemals versäume man aber, wenigstens einige wenige Belegstücke jeder Art mit nach Hause zu nehmen. Nur allzugerecht sind dann im Studierkammerlein die Selbstvorwürfe, wenn man bei Vergleich mit heimischem Material sich dann die Haare ausraufen könnte, weil man nicht „mehr“ mitgenommen hat! Alle besagten Arten

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden, Histeriden und sonstigen Termiten- u. Ameisengästen; ev auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger**,
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Wünsche Ankauf u. auch Tausch
von
Pal. Coleopteren
(namentlich **Carabus**)
Dr. G. Della Beffa, Torino 6,
(Italie), Via Goito, 3.

Buprestidae.

Weitere grössere Revisionen von einzelnen Gruppen der Buprestiden vorbereitend, kaufe, tausche und determiniere alle Buprestiden der Welt; übernehme ganze Ausbeuten; am meisten erwünscht:

1. Sphenopterini
2. Alle Arten der aethiopischen, südamerikanischen und orientalischen Fauna (speziell malayaner).

Im Tausche kann ich über 2500 Formen der Buprestiden anbieten — gegen mir fehlende Formen auch meine Typen und Cotypen. Im Tausche auch andere Palaearten (Rarissima darunter) gegen mich interessierendes Buprestiden-Material. Anfragen u. Offerte an

Dr. Jan Obenberger,
Prag-Bubeneč 250. Baveniho ulice.
Rep. Čechoslov.

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

J'offre

1. Pour chaque coléoptère à pièces doubles Dollar 1
 2. Pour chaque coléoptère hybride bien net et avec ses parents Dollar 2
 3. Pour chaque coléoptère haermaproditte bien typique et avec un ♂ et une ♀ Dollar 3
 4. Pour un coléoptère à 3 elitres Dollar 5
 5. Pour un coléoptère avec un seul-ceil Dollar 5
- 2., 3., 4. et 5 à choix libre d'après ma opinion.

Porto et embalaga en tout 10%.
Pour microlepidopteres (au dessous de 1 centimetre) 1/2 de prix.

Dr. Dallas, 1790 Mendes de Andes
Buenos Aires, Argentinien.

im Süden treten, wenn wir etwa von *V. polychloros erythromelas* in Nordafrika absehen, niemals in „alpiner Fülle auf; selbst *cardui* traf ich nirgends rundweg gemein oder in Massen, die dem Sammler zuweilen sein Dasein zu verleiden imstande sind (gelegentliches Massenaufreten natürlich ausgenommen). Wirklich und an allen Flugplätzen gemein kann nur *P. egea* werden, von der man stellenweise viele Dutzende von blühenden Origanumbüschen mühelos innerhalb kurzer Zeit wegfangen kann. In Dalmatien sind fast alle Köpfe der blau und gelb blühenden Karstdistelarten oft, namentlich im Hochsommer, mit *egea* besetzt und gelangen bei einem Netzzuge bis zu zehn Stücken in Gefangenschaft. Besonders massenhaftes Auftreten dieser Art konstatierte ich meist in der Nähe der Meeresküsten, so in Sizilien, Westkalabrien, Dalmatien und Nordafrika.

Genus *Melitaea* F.

Fast alle Arten dieser umfangreichen Gattung erfreuen sich beim Durchschnittssammler ziemlicher Mißachtung, deren Hauptgrund wohl in der außerordentlichen Häufigkeit derselben zu suchen sein dürfte. Und doch gibt es für den gewissenhaften Lepidopterologen kaum ein dankbareres Feld zu Studien. Nicht allein der Umstand, daß fast alle Arten mehr oder weniger zu Rassenbildung neigen, sollte anspornen, auch die Variabilität vieler Arten innerhalb der Rassen ist eine derart außerordentliche, daß man an günstigen Plätzen von einer einzigen Art leicht in kurzer Zeit Aberrativformen schockweise einsammeln kann. Alle Fachwerke und Lokalfäunenarbeiten belehren uns zur Genüge, daß man z. B. von *phoebe*, *athalia* oder *didyma* nie genug Material aufsammeln kann. Es genüge der Hinweis, daß man z. B. unter 500 *didyma*-Stücken wohl kaum 30 finden wird, die einander völlig decken, wenn man von der Grundfärbung der Männchen irgendeiner Rassenform absehen will. Schwieriger dürfte sich meist die Plazierung von so vielem Belegmaterial namentlich unter den heutigen tristen Umständen gestalten. Schon die Präparation solchen Massenmaterials erfordert zur Zeit eine Summe von Geldmitteln und Zeitaufwand, die nur wenigen Glücklichen zur Verfügung stehen. Jedenfalls soll der Sammler von *Melitaeen* von allen ihm erreichbaren, distant liegenden Flugplätzen kleine Serien (von jeder Art etwa einige Pärchen) eintragen, von Lokalitäten, die ihm vielleicht später nicht mehr oder doch schwer erreichbar werden könnten, noch mehr. Aus eigener Erfahrung muß ich sagen, wie leid es einem nachträglich tut, wenn man von Arten, die man zu Hunderten in seiner Sammlung haben könnte, nur einige Stücke vor sich sieht nur deshalb, weil einem seinerzeit das „gemeine Zeug“ nicht reizen konnte.

Fast alle Plätze, an denen *Melitaeen* vorkommen, sind leicht explorabel und zugänglich. Nur wenige Arten, bzw. Lokalrassen bevorzugen wüsteres oder gar geröllreiches Terrain, so daß deren Fang etwas mehr Mühe erfordert. Wenn sich auch einzelne südliche Lokalrassen zu ausgezeichneten Fliegern ausgebildet haben, so gilt im allgemeinen doch der Grundsatz, daß alle *Melitaeen* ein mehr oder minder faules Pack sind, das selbst unter ungünstigen Verhältnissen, wie bei herrschender großer Hitze und

Buprestidae.

Durch günstige Verbindung mit ausländischen Sammlern und Museen bin ich im Besitze einer grossen Quantität sämtlicher Käferordnungen, zwischen denen auch beiläufig 2000 ungarische Arten sind, darunter die grössten Raritäten.

Ich biete diese zum Tausch für mir fehlende Buprestiden an, welche ich aus sämtlichen Erdteilen sammle. Ich stehe auch Spezialisten bereitwillig zur Verfügung.

Ich verschaffe auch Markensammlern alte und neue ungarische Briefmarken zum Tausche. Auf Wunsch sende ich auch Katalog.

Ich bin zur Determination sämtlicher Buprestiden der Erde bereit.

Bitte Angebote an

Dr. Anton v. Gebhardt,

Vorstand des Bezirksgerichtes in Dombóvár (Com. Tolna), Ungarn.

Jedem, der mir gutes

Halipilidae- und Dytiscidae-Material

determiniert oder undeterminiert, aus Süd- und Nordeuropa, aus ganz Asien, speziell Ost-Turkestan, Thian-schan und Tibet, aus Afrika, Amerika und Australien zur Determination, Tausch od Kauf verschafft, dem schenke ich eine entsprechende Auswahl seltener Carabidae, Halipilidae, Dytiscidae u. Staphylinidae aus Oberösterreich und den Niederen Tauern.

L. Gschwendtner, Linz, Ober-Öst., Hauptstrasse 28.

HALTICIDEN

(auch unpräpariert) gesucht im Tausche gegen ebensolche u. Col. anderer Familien. Allfällige Bestimmung nach vorheriger Anfrage.

J. Kloiber, Linz a/D, Reindlstr. 12.

HISTERIDEN

tauscht und bestimmt gegen Doubletten

Axel Reichardt,
Petrograd, Newsky Prosp. 22/24, Wohn. 87, Rußland.

Im Tausche gebe Coleopteren
-:- aus Sibirien etc. -:-

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,

Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam, Holland.

Trockenheit, bei heftigem Winde, bei ungünstigem Terrain usw. zur leichten Beute wird. Fast alle Arten sind äußerst stupid, nur wenige ausgenommen, wie *aetherie algerica* und auf manchen Plätzen *didyma*. Letztere in der Sillschlucht hinter Innsbruck auf einem nur dem geübtesten Kletterer zugänglichen Steilhange reichlich auf- und niederschwebende Art wäre hier wohl überhaupt kaum erreichbar, wenn nicht ihre Wechsel ermittelt würden. Stundenlang stand ich mit fangbereitem Netze an den steilen Felswänden, ohne auch nur ein Dutzend Falter zu bekommen; selbst die Weibchen, sonst als träge Flieger bekannt, blieben mir untertags versagt. Während ich auf den Karstwiesen im Küstenlande in etwa einer Viertelstunde viele Dutzende *didyma* beiderlei Geschlechtes hätte fangen können, mühte ich mich hier vergebens ab. Zum mühelosen Massenfang muß entweder der Abend oder trübes, regnerisches Wetter abgewartet werden, dann hängt an jeder Skabiosen- oder Baldrianblüte ein oder mehrere *didyma* und können dann mit der Pinzette oder den Fingern leicht abgenommen werden. Frische Weibchen bilden hier wie bei allen anderen *Melitaea*-Arten ein ausgezeichnetes Lockmittel für die mit einem feinen Geschlechtswitterungssinn begabten liebedürstenden Männer. Um Triest betrieb ich den Massenfang von *didyma*, *athalia*, *aurelia* und *phoebe* niemals während der heißen Nachmittage, sondern stets erst ab etwa 5—6 Uhr abends, wenn die Tummelplätze schon im tiefen Schatten lagen; nicht nur die Blüten waren von Faltern besetzt, sondern auch an Grashalmen und deren Ähren hatten sich Aberhunderte zur Nachtruhe festgelagert; watete man durchs hohe Karstgras, so fielen die schläfrigen Tiere fast immer zu Boden oder machten noch einige Flügelschläge auf einen nächstliegenden Anhaltspunkt. Viel schwieriger ist der Fang der überaus schönen Lokalform *pathycosana* Trti. in der halbsterilen, schlangenreichen Umgebung von Paola in Kalabrien, die hier zwischen sonnversengten Disteln Schutz sucht und neben *trivia catapelioides* Stdr. und *M. pseudoathalia* Rev. (= *athalia* Hop. *maxima* Trti.) diese Halbwüste beherrscht. Hochinteressant, aber äußerst mühevoll ist die Jagd auf *M. aetherie* (*f. algerica*) in Nordafrika. Auf den heißdurchglühten und oft windumbrausten Geröllhalden am nördlichen Ausgange der bizarren Rumelschlucht bei Constantine ist ein Hauptflugplatz dieses äußerst netten, aber umso gerisseneren Tieres, eines sehr begehrten Sammlungsobjektes. Der Flug ist äußerst kräftig und rasch, sodaß ich kaum unterscheiden konnte, welche Familie ich vor mir hatte. Nur selten setzt sich *aetherie* untertags zu ganz kurzer Rast auf Distelköpfe, um ganz kurze Zeit zu saugen. Ein Anschleichen wird sofort bemerkt und durch stürmisches Ausreißen quittiert. Nach meiner Schätzung waren auf dem nicht allzugroßen Flugplatze doch an mehrere Hundert *aetherie* vorhanden, doch gelang mir während 3 Sammeltagen, die ich hier fast ausschließlich diesem Kleinod widmete, nur der Fang von rund einem Dutzend, wovon noch manch stark beschädigtes, wenn auch frisches Stück. Leider war der Fang zur Abendzeit in so unsicherer Gegend nicht möglich. Dieser hätte sicher einen ausgiebigen Sammelerfolg verbürgt,

Meinen entomologischen-Freunden zur Nachricht, dass ich mich endgültig auf die Gruppe

~ Otiorrhynchus ~

spezialisiert habe.

Adolf Hoffmann, Wien XIV., Nobilegasse 20.

E. Valck Lucassen,
Brummen, Holland,
kauft

Cetoniden der ganzen Welt

== sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ==

Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omopron, Pellophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Vertreter der Familie

Buprestidae

von allen Orten der Erde, präpariert od. unpräpariert, kaufe ohne Rücksicht auf die Menge gegen bar in jeder gewünschten Valuta. Determination nach Übereinkommen. — Angebote erbeten an

Dr. phil. Arth. Frh. Hoschek v. Mülheimb.
Sevnica ob Savi (Jugoslawien).

Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und tauscht

Georg Ochs, Frankfurt a. Main,
Eppsteinerstrasse 33 part.

Käfer der Stötznerschen Ausbeute, leicht def. ☞

100 Stück in 50 Arten 10 Goldmark
200 " " 75 " 15 "

J. Draeseke, Dresden-Blasew.
Burggartenstrasse 15/II.

☞ Postscheckkonto Dresden Nr. 23.450. ☞

denn nach so anhaltenden Dauerfluge mußte notgedrungen eine ausgiebige Ruhezeit folgen. Einzelne *Melitaea*-Arten fand ich auch, wenngleich nicht regelmäßig, wassernaschend, doch dürfte den meisten Arten der an den Pflanzen haftende Tau genügen.

(Fortsetzung folgt.)

Metoeus paradoxus L.

Von Clemens Spiller-Splichal, Wien.

Als ich jüngst in meinen entomologischen, alten Notizen nachlas, fand ich eine solche über *Metoeus paradoxus* L.

Meines Wissens hat man dieses Tier bisher nur bei den Erdwespen (*Vespa vulgaris*, *V. germanica*) vorgefunden.

Über die Herkunft meiner in der Sammlung enthaltenen *Metoeus* will ich kurz berichten. Meine erste Wohnung in Hetzendorf, in der ich noch als junger Sammler wohnte, besaß eine hölzerne Veranda, durch die man aus der Wohnung in den Garten gelangte. Sie besaß einen doppelten Boden, da sich auf derselben im ersten Stocke auch ein Ausgang befand.

Ich war nicht wenig überrascht, als ich im Hochsommer, anfangs August des Jahres 1891 ein *Metoeus* ♂ auf dem Sofa, das sich auf der Veranda befand, kriechen sah. Mein erster *Metoeus* und ich konnte nur nicht erklären, wie dieses Tier hieher gekommen ist. Der große Garten wurde nach Wespennestern durchsucht, aber vergebens, trotzdem wir bei Mittagessen immer mehr von Wespen belästigt wurden. Da fand ich oberhalb des Sofas das Wespennest. Aus einem Loche in der Ecke des schon ziemlich vermorschten Doppelbodens flog eine Anzahl von Wespen. Mit den nötigen Vorsichtsmaßregeln eines Imkers habe ich ein Stück aus dem Brette herausgesägt und mit einem entschlossenen Handgriffe ein großes altes Wespennest mit viel Mulm in ein untergehaltenes Lavoire geschoben. Nach einer hinreichenden Ausräucherung fand ich darin vollkommen entwickelte 2 ♀ und 1 ♂ *Metoeus*. Leider war ich damals noch viel zu unerfahrener Sammler, als daß ich das Nest besser untersucht und einige Wespen, um deren Species zu bestimmen, präpariert hätte. Ich vermute jedoch, daß es *Polistes gallica* oder deren ab. *diadema* war, die auch auf alten Böden Nester bauen.

Die Tatsache ist jedoch festgestellt, daß meine *Metoeus* aus Nestern einer in der Erde bauenden Wespe nicht stammen.

Neue und seltene Parnassius-Rassen.

Von H. Fruhstorfer †.

P. apollo debilis subspec. nova.

Unzweifelhaft eine Derivatform des *P. apollo nivatus*, schiebt sich doch das Verbreitungsgebiet der neuen Form, eine äußerst beschränkte Tal- und Hügelzone des oberen Savoyens, zwischen jenes des jurassischen *apollo* und dem des humicolen alpinen *substitutus* Roth. ♂ wie ♀♀ fallen durch ihre gelbliche Grundfarbe

(Schluß).

Lepidopteren

je suis acheteur par milliers des espèces suivantes: *Lycaena belargus*, *adonis*, *argus*, *icarus*, *Chrysophanus virgaurae*, *rutilus*, *lypotothae*, *vanessa*, *io*, *papilio*, *podalirius*, *machaon*, *ant. cardamines*, *or. hecuba*, *morphos bleus divers*.

Faire offre à

E. LE MOULT,

4 rue Dumèril, PARIS XIII.

Als Spezialsammler der Gattung

Zygaena

suche stets unausgesuchte Originalausbeuten, auch einzelne interessante Stücke und Serien aller Fundorte.

Prof. Dr. Burgeff, Göttingen, Wilhelm-Weberstrasse 2.

P. apollo v. euappenninus Vty.,

♂ ♀ 4 Mk., 3 Paare bloss 10 Mk.

aus frischer Ausbeute vom

Apennin. Liste über italienische

Lycaenen und Zygaenen gegen

Portoersatz. Alles 1a, gespannt.

Verpackung 30 Pfennig, Porto

Selbstkosten. 1 Mk. = 16 000 ö. K.

C. Böfer, Wien V., Schwarzthorng. 10.

1a gespanntes Faltermaterial,

nur wirklich bester Qualität, gebe einige 1000 Stück meist gezogener Pal. Tagfalter wegen Raummangels in Serien ab. P. P. 1.50 Mk., Ausland 2.50 Mk. gegen Betragsvoreinsendung.

100 Tagfalter 40—50 Arten 10 Mk.

200 " " 80—100 " 20 "

Spinner und Schwärmer zusammen:

100 Stück 40—50 Arten 15 Mk.

200 " 60—80 " 35 "

Eulen sowie Spinner:

je 100 Stück 40—50 Arten 10 Mk.

je 200 " 80—100 " 20 "

Brasilianische Tagfalter.

Aus grossen, frischen Sendungen gebe ab in guter Qualität in Tüten solange Vorrat. 50 Stück Tagfalter mit riesigen *Caligo*, *Morpho*, prachtbunten *Catagramma*, *Cotopsilia* usw. für 18 Mk. 40 Stück südamerikanische Spinner und Schwärmer, dabei riesige Sphingiden, grosse Saturniden, *Ceratocampiden*, prächtige Bären usw. 25 Mk.

50 Stück Noctuiden oder Geometriden mit höchinteressanten Formen ex Tukumán, auf Wunsch gemischt, für 12 Mk. netto. — P. P. je 80 Pfennig Betragsvoreinsendung.

Kurt John, Altenburg i. Thr.
Moltkestrasse Nr. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Edelwildjagden. Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrtter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze. \(Fortsetzung\) 13-17](#)